Qualitätsleitbild
der Primarschule Rupperswil

Ausgabe 2020

Prozessqualitäten Schule

1. Schulführung

1.1. Führungsgrundsatz

Die Schulleitung lebt einen partizipativen Führungsstil. Sie bezieht Lehrpersonen und Arbeitsgruppen innerhalb der Schule in Entscheidungsprozesse ein und schafft Bedingungen, welche die Übernahme von Verantwortung erleichtern.

1.2. Personalführung

Die zuständige Schulleitung führt mit jeder Lehrperson regelmässig ein Mitarbeitergespräch durch. Dieses Gespräch ist einerseits auf die individuellen Bedürfnisse der Mitarbeitenden und andererseits auf die Ziele der Schule abgestimmt.

1.3. Kommunikation

Die Kommunikation innerhalb des Teams sowie mit der Schulleitung ist geprägt durch Ehrlichkeit, Offenheit, Toleranz und Respekt. Konflikte werden angesprochen und sachbezogen gelöst.

1.4. Sitzungskultur

Die Schulleitung sorgt dafür, dass Besprechungen und Teamsitzungen bedarfsgerecht und effizient durchgeführt werden.

1.5. Entscheidungen

Die Schulleitung ist dafür verantwortlich, dass Entscheidungsprozesse, Beschlüsse und Vereinbarungen für alle Betroffenen transparent und verbindlich sind.

Prozessqualitäten Schule

2. Organisation und Administration

2.1. Schulorganisation

Die Schulführung sowie die Schulverwaltung treffen organisatorische Massnahmen, welche ein zielorientiertes und ökonomisches Funktionieren des Schulbetriebs sicherstellen.

2.2. Abmachungen

Die Schule verfügt über klar definierte Regeln, die das Zusammenleben in der Schulgemeinschaft erleichtern.

2.3. Prozesse und wiederkehrende Anlässe

Die Schulführung regelt wiederkehrende Arbeitsabläufe langfristig und systematisch. Sie beschreibt entsprechende Prozesse benutzerfreundlich und für die Beteiligten transparent.

2.4. Kommunikation

Es bestehen effizient genutzte Informations-, Kommunikations- und Kooperationsgefässe und -mittel, welche die Zusammenarbeit fördern.

2.5. Pensenbewirtschaftung

Die Schulführung definiert die Kriterien und das Verfahren für die Pensenverteilung sowie für die Gestaltung der Stundenpläne. Sie kommuniziert diese gegenüber dem Team transparent. Sie bezieht die verschiedenen Bedürfnisse bestmöglich in die Planung mit ein.

Prozessqualitäten Schule

3. Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

3.1. Kollegialitätsprinzip

Das Kollegium diskutiert regelmässig die Ziele der Schule und die pädagogischen Grundfragen. Es definiert die unterschiedlichen Auffassungen klar und fördert das Verständnis für verschiedene Positionen sowie das Lernen voneinander. Alle vertreten einen erreichten Konsens gegen aussen.

3.2. Berufszufriedenheit

Die Schule ist bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden wohl fühlen. Die Mitarbeitenden erleben das Verhältnis zwischen beruflicher Belastung und Befriedigung als ausgeglichen.

3.3. Kommunikation

Die Kommunikation im Kollegium ist offen, tolerant und verständnisvoll. Wir leben eine positive Feedback-Kultur, indem wir uns persönliche Wertschätzung und Anerkennung entgegenbringen.

3.4. Ressourcenorientierung

Alle Mitarbeitenden können ihre Stärken und individuellen Ressourcen einbringen. Die Schule nutzt diese konstruktiv für das Ganze.

3.5. Einbezug der Erziehungsberechtigten, Öffentlichkeitsarbeit

Transparenz und der Einbezug der Erziehungsberechtigten ins Schulleben haben eine hohe Priorität. Die Schulführung informiert die Öffentlichkeit, die Behörden und Abnehmerschulen regelmässig über wichtige Belange des Schullebens.

3.6. Integration, Prävention

Die Schule ist bestrebt, die Integration aller Schüler*innen zu ermöglichen und Gewalt- sowie Suchtpotenzialen präventiv und konstruktiv zu begegnen.

Prozessqualitäten Unterricht

4. Lehr- und Lernarrangements

4.1. Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht wird so gestaltet, dass die Schüler*innen die Möglichkeit haben, eine möglichst enge Verbindung zwischen Theorie, Praxis und eigener Erfahrung herzustellen.

4.2. Kompetenzen

Die Mitarbeitenden räumen dem Aufbau einer bewussten Lernkompetenz sowie der Förderung der Sozial- und Selbstkompetenzen einen angemessenen Stellenwert ein.

4.3. Unterrichtsformen

Die Schule verfügt über die nötigen Ressourcen und Instrumente, um die Schüler*innen nach ihren individuellen Lernbedürfnissen zu fördern.

4.4. Individuelle Förderung

Der Unterricht basiert auf dem Vorwissen, den Erfahrungen, den Interessen und den Potenzialen der einzelnen Kinder.

Prozessqualitäten Unterricht

5. Soziale Beziehungen

5.1. Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen

Die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schüler*innen ist persönlich, wertschätzend, vertrauens- und respektvoll.

5.2. Beziehung unter Schüler*innen

Unter den Schüler*innen herrscht ein Klima der Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Wir tolerieren unterschiedliche Auffassungen. Wir sprechen Konflikte offen an und bearbeiten diese lösungsorientiert.

5.3. Individualität / Toleranz

Wir respektieren die Individualität jedes Einzelnen und wir fördern die Toleranz in der Gemeinschaft.

5.4. Fehlerkultur

Wir pflegen eine positive Fehlerkultur. Der Unterricht findet in einer angstfreien Atmosphäre statt.

5.5. Regeln

Gemeinsam vereinbarte Regeln sind allen bekannt und haben eine hohe Akzeptanz. Wir nehmen Fehlverhalten wahr und reagieren angemessen und konsequent darauf.

Prozessqualitäten Unterricht

6. Prüfen und Beurteilen

6.1. Ganzheitliche Beurteilung

Um ein Kind ganzheitlich erfassen zu können, wenden wir verschiedene formative und summative Beurteilungsformen an.

6.2. Beurteilungspraxis

Die formative und summative Beurteilung ist Bestandteil des förderorientierten Unterrichts.

6.3. Beurteilungskonzept

Im Kollegium gibt es verbindliche Kriterien, nach denen an der Schule beurteilt wird.

6.4. Transparenz

Die Beurteilungsanlässe orientieren sich an den Lernzielen. Die Leistungsbeurteilung und die Notengebung sind transparent.

6.5. Lernstandserfassung

Die Lehrpersonen führen systematische Erfolgskontrollen durch, um differenzierte Aussagen zum Lernstand der einzelnen Schüler*innen zu machen. Die Schüler*innen erhalten so in regelmässigen Abständen ein Bild über ihre Lernentwicklung.